



GEMEINDE
INFORMATION

ZEIT

UNG REUTTE
IN WORT UND BILD

Ein ganz besonderer Tag



Anlässlich ihrer jahrelangen ehrenamtlichen Tätigkeit für Reutte wurden verdiente BürgerInnen bei einer festlichen Verleihung von Landeshauptmann Platter, Bezirkshauptfrau Mag.a Rumpf und Bürgermeister Oberer am 8. Oktober 2014, geehrt.

V. li.: Mag.a Katharina Rumpf, Christine Leismüller, Robert Leismüller, LH Günther Platter, Gerfried Breuss, Margarete Lutz, Raimund Paulweber, Emmerich Lutz, Sigurd Prechtl und BGM Alois Oberer.



tirol
Unser Land

Alpentherme Ehrenberg

WEITER IM HOCH

■ Das reichhaltige Angebot der Alpentherme Ehrenberg erfreut sich bei den Besuchern immer noch größerer Beliebtheit. In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres besuchten bereits 142.937 Gäste, diese nicht mehr wegzudenkende Freizeiteinrichtung. Das sind immerhin um 22 % mehr Besucher, als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im Schnitt genießen damit 524 Personen pro Tag die Bade- und Saunamöglichkeiten. Dieser Trend wirkt sich natürlich auch auf die Umsatzentwicklung sehr positiv aus und lässt damit für 2014 auch ein wesentlich besseres Jahresergebnis erwarten.

Für diese positive Entwicklung gibt es mehrere Gründe. Zum Ersten sind es die Möglichkeiten und die Qualität der Einrichtung selbst. Die Vivamar GmbH zeigt sich als erfahrener Bäderbetreiber und die gesamte Mannschaft stellt Service und Qualität in den Vordergrund ihrer Bemühungen. Das Wetter spielt naturgemäß bei einer Indoor-Einrichtung auf die Besucherzahlen ebenfalls eine große Rolle. Die unbeständige Witterung hat

damit im August wesentlich zum Erreichen des Besucherrekordes von 25.552 Besuchern beigetragen.

Ein vierter wichtiger Punkt ist die Gästekarte. Damit kommen auf jeden Fall mehr Gäste in die Alpentherme als dies ohne Gästekarte der Fall wäre. Unsere Feriengäste können pro Nächtigung mit der AktivCard einmal pro Tag den Badebereich für zwei Stunden gratis nutzen. Die Alpentherme bekommt dafür vom Touris-

musverband 7,- Euro pro Besuch und Gast. Dieser Betrag wird wiederum über die Kurtaxenerhöhung von 1,- auf 2,- Euro von unseren Gästen solidarisch selbst finanziert. Bleibt der Gast länger oder geht er in die Sauna ist der jeweilige Aufpreis zu den Normaltarifen zu zahlen.

Die Marktgemeinde Reutte freut sich, dass die Alpentherme von der Bevölkerung und unseren Gästen so gut angenommen wird. Halten sie der attraktiven Freizeiteinrichtung auch weiterhin die Treue und lassen sie sich von den Bade-, Sauna- und Wellnessangeboten verwöhnen.



Vivamar-GF Eichhorn, Bgm. Luis Oberer und Badeemeister Heckelmüller sind stolz auf die erreichten Zahlen. Bild: Günter Reichel



AUFGEFALLEN IST ...

- dass Reutte mit der geringsten Arbeitslosigkeit von Österreich glänzt.
- dass im Seniorenzentrum ein Palliativzimmer eingerichtet wurde.
- dass mit dem Kurvenausbau der Dr. Machenschalkstraße beim Lagerhaus noch heuer begonnen wird.
- dass die Geschwindigkeitsmessstellen ihre positive Wirkung zeigen.
- dass die Volkshochschule bereits 60 Jahre für die Menschen in Sachen Bildung tätig ist.

- dass es seit Anfang September eine geschlossene Radwegverbindung von Breitenwang bis zum Schulzentrum von Reutte gibt.
- dass sich die Radfahrer im Obermarkt noch zu wenig trauen auf den Fahrradpiktogrammen (Sharrows) zu fahren.
- dass der Fahrbahnbereich im Untermarkt am Zeillerplatz saniert und erneuert wurde.
- dass wieder einige Hausbesitzer im Zentrum von Reutte die Gebädefassaden richten lassen.
- dass neben dem traditionellen Rotary-Stundenlauf und der stimmungsvollen Beleuchtung der historischen Gebäude der Sternmarsch der vier Musikkapellen zu den absoluten Höhepunkten des 5. Autofreien Tages in Reutte zählte.
- dass mit der Sanierung bzw. dem Neubau des Hornsteinhauses im Obermarkt vorbehaltlich der Zustimmung durch die Wohnbauförderung (Technische Prüfung) noch Ende Oktober 2014 begonnen wird.

- dass bei Testkäufen der Wirtschaftskammer in der Marktgemeinde Reutte von den Geschäften kein Alkohol an Jugendliche unter 16 Jahren verkauft wurde.
- dass bereits bei der Wohnungsübergabe des neuen Gebäudes im Obermarkt für alle 23 Wohnungen ein Mieter gefunden werden konnte.
- dass die aufgewendeten Stunden des Sozial- und Gesundheitsprengel für die Hauskrankenpflege und Haushaltshilfe in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres beträchtlich angestiegen sind.
- dass der neue Rad- und Gehweg zum Schulzentrum mit Gesamtkosten von rund 90.000,- Euro rechtzeitig zu Schulbeginn seiner Bestimmung übergeben werden konnte.
- dass für die Nachnutzung des Klosterareals schon sehr viele Vorschläge aus der Bevölkerung gemacht wurden.

Mehrere Projekte

DERZEIT IN DER STARTPHASE

Liebe Reuttenerinnen, liebe Reuttener!

■ Gemeinsam haben wir in den letzten fünf Jahren in Reutte einiges weitergebracht. Da aber ein moderner Ort nicht still stehen darf und sich ständig weiterentwickeln muss, sind weitere städtebauliche und infrastrukturelle Projekte in der Planungs- bzw. Umsetzungsphase.

Für das 158.000 m² große Areal des ehemaligen Textilwerkes wurden die Planungsprämissen bereits dem Gemeinderat präsentiert. Mit dem Abriss der alten Industrieanlagen soll spätestens im Frühjahr 2015 begonnen werden. Was die Errichtung einer Hotelanlage auf diesem Gelände betrifft sind wir noch gut im Rennen. Ob Reutte auch Standort für eine internationale Schule werden kann, soll sich bis Weihnachten entscheiden. Die Grundeigentümer Linz Textil AG und EWR AG, das beauftragte Planungsbüro Redserve und die Marktgemeinde Reutte arbeiten bestens zusammen und bemühen sich die Dinge voranzutreiben. Wir müssen aber auch erkennen, dass wir uns im Vergleich zu anderen Regionen noch viel mehr anstrengen müssen, um Investoren gewinnen zu können. Reutte ist

zwar gut aufgestellt und wir sind gut beraten noch mehr Augenmerk auf eine entsprechend positive Vermittlung unserer Möglichkeiten zu legen.

Städtebaulich von besonderer Bedeutung wird die Zentrumsgestaltung im Bereich Dengelhaus und Saxparkplatzareal werden. Die Abteilung Dorferneuerung des Landes Tirol, die Siedlungsgesellschaft Frieden und die Marktgemeinde Reutte haben dazu zu einem Architektenwettbewerb eingeladen. Ziel ist die Sanierung des historisch wertvollen Dengelhauses, die Schaffung von zusätzlichen Wohn-, Geschäfts- und Veranstaltungsflächen sowie einer ansprechenden Platzgestaltung inmitten des Zentrums von Reutte.

Mit dem Angebot der Franziskaner an die Marktgemeinde Reutte das gesamte Klosterareal übernehmen zu können, eröffnet sich für Reutte die einmalige Chance auf einen Zentrumsplatz. Die Neugestaltung des 6.700 m² großen Grundstückes mit Kloster, Klostergarten und Paulusheim wird eine extrem spannende Geschichte für unsere Marktgemeinde. Dazu sind auch bereits viele Vorschläge bei mir eingegangen. Da wir ja was Nachhaltiges für Reutte schaffen wollen, bedarf es aber auch einer gründlichen Überlegungsphase in die die Bevölkerung auch zum



gegebenen Zeitpunkt mit einbezogen wird.

Einen enormen Entwicklungsschub hat auch das Burgenensemble in den letzten Jahren erfahren. Neues Besucherzentrum mit der Naturparkausstellung, Erweiterung des Zimmerangebotes, die Schaffung von zusätzlichen Parkflächen und der Ausbau des bestehenden Salzstadels zu einem modernen Gastronomiebereich gehören dazu zu den wichtigsten Projekten. Der Höhepunkt dieser Entwicklung ist aber zweifellos die Errichtung der Highline 179. Mit der weltlängsten Fußgängerhängebrücke ihrer Art, wird nicht nur ein Alleinstellungsmerkmal für die gesamte Region geschaffen, sondern auch Frequenz von Besuchern in den Bezirk gebracht. An Herausforderungen wird es uns also in den nächsten Jahren nicht fehlen.

**Euer Bürgermeister
der Marktgemeinde Reutte**

Große Auszeichnung

DES LANDES TIROL FÜR VIZEBÜRGERMEISTERIN ELISABETH SCHUSTER

■ Am hohen Frauentag wurde Vizebürgermeisterin Elisabeth Schuster vom Landeshauptmann um ihre Verdienste im Gemeinwesen und im Sozialbereich das Verdienstkreuz des Landes Tirol verliehen.

Unsere Elisabeth ist bereits seit 1992 im Reuttener Gemeinderat und seit 2004 2. Vizebürgermeisterin der Marktgemeinde Reutte. Sie ist bereits viele Jahre im Gemeindevorstand tätig und seit 1998 leitet sie mit großem Erfolg den Sozialausschuss der Marktgemeinde. 2014 wurde ihr die Ehrennadel am Tag des Ehrenamtes verliehen.

Elisabeth Schuster ist mit Leib und Seele Gemeindevertreterin und diese Auszeichnung ist ein Zeichen des Dankes für ihr besonderes Engagement. Der gesamte Gemeinderat gratuliert dazu recht herzlich.



Werner und Elisabeth Schuster mit LR Christine Baur, die unserer Vize-Bgm. ebenfalls für ihre Leistungen zum Gemeinwohl dankte!

Information

der Gemeindebewohner
gem. § 63 Tiroler
Raumordnungsgesetz 2011
über die beabsichtigte
Ausarbeitung der
Fortschreibung des örtlichen
Raumordnungskonzeptes für
die Marktgemeinde Reutte

■ Sehr geehrte Bürgerinnen, sehr geehrte Bürger !

Im Jahr 2003 wurde das örtliche Raumordnungskonzept der Marktgemeinde Reutte für einen Zeitraum von 10 Jahren erlassen. Im April 2013 wurde die Frist für die Fortschreibung des Raumordnungskonzeptes von der Landesregierung per Verordnung um 2 Jahre verlängert und damit hat der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte demnach bis spätestens 27. Jänner 2016 die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes zu beschließen.

In der Sitzung des Gemeinderates am 24. Juli 2014 wurde der Ortsplaner Arch. Dipl. Ing. Armin Walch mit dem Auftrag zur Ausarbeitung der Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes für die Marktgemeinde Reutte betraut.

Die Fertigstellung des Entwurfes soll im Herbst 2015 erfolgen. Nach Vorliegen des Entwurfes soll dieser in einer öffentlichen Gemeindeversammlung vorgestellt werden.

Anbei erhalten Sie in zusammengefasster Form einen Überblick über den Gang des Verfahrens nach den §§ 64, 65, 67 und 68 Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011.

1. Der Entwurf über die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes ist aufgrund eines Beschlusses des Gemeinderates zur allgemeinen Einsicht im Gemeindeamt während vier Wochen aufzulegen. Der Auflegung hat überdies eine Verlautbarung in einem täglich landesweit erscheinenden periodischen Druckwerk



vorauszugehen. Die Auflegung ist weiters durch Anschlag an der Amtstafel der Gemeinde während der gesamten Auflegungsfrist kundzumachen. Die Verlautbarung und die Kundmachung haben die Auflegungsfrist und den Hinweis zu enthalten, dass Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, das Recht zusteht, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Wird der Entwurf nach seiner Auflegung geändert, so ist dieser neuerlich aufzulegen, wobei die Auflegungsfrist dann auf zwei Wochen herabgesetzt werden kann.

Der Bürgermeister hat nach dem Abschluss des Verfahrens den Entwurf zusammen mit den eingelangten Stellungnahmen und den maßgebenden Entscheidungsgrundlagen dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen (§ 64).

2. Die Gemeinde hat den Entwurf über die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes nach § 111 Abs. 1 einer Umweltprüfung nach dem Tiroler Umweltprüfungsgesetz zu unterziehen (§ 65).
3. Die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes ist nach der Beschlussfassung durch den Gemeinderat unter Anschluss der maßgebenden Entscheidungsgrundlagen, der im Verfahren eingelangten Stellungnahmen, der Auszüge aus den Niederschriften

über die Sitzungen des Gemeinderates und der Auflegungsnachweise der Landesregierung zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung vorzulegen. Die Entscheidung der Landesregierung über die Erteilung oder Versagung der aufsichtsbehördlichen Genehmigung für die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes hat mit schriftlichem Bescheid zu erfolgen (§ 67).

4. Der Beschluss des Gemeinderates über die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes ist innerhalb von zwei Wochen nach Vorliegen der aufsichtsbehördlichen Genehmigung durch öffentlichen Anschlag während zweier Wochen kundzumachen. Die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes tritt mit dem Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft (§ 68).

Reutte, im September 2014
Ihr Bürgermeister - **Alois Oberer**

Dienstverhältnisse Marktgemeinde Reutte



EINTRITTE

Longo Eva-Maria
Seniorenzentrum
Eberle Nadja
Marktgemeindeamt
Metzler Christiane
Polytechnische Schule

AUSTRITTE

Unterpertinger Jasmin
Seniorenzentrum
Steurer Bernhard
Marktgemeindeamt
Wagner Alexander
Marktgemeindeamt
Metzler Christiane
NMS Königsweg
Stieger Anne
Kindergarten Tauschergasse
Linser Josef
Marktgemeindeamt
Walch Birgit
Kindergarten Tauschergasse

Gemeinderats- Sitzungen 2014



EINTRITTE

Donnerstag, 13. Nov., 18.00 Uhr
BH Reutte - Gehrenspitzsaal
Donnerstag, 11. Dez., 18.00 Uhr
BH Reutte - Gehrenspitzsaal



Autofreier Tag 2014

.... wieder ein Zeichen für die Umwelt

Der 19. September 2014 sollte in diesem Jahr bereits zum 5. Mal ein Bewusstsein schaffen, für das alltäglich viel zu oft verwendete KFZ.

Bei strahlendem Sonnenschein flanierten viele Besucher die Zentrumsachsen entlang. Im Untermarkt konnten die Kinder bei einem Fahrradparcour ihr Können unter Beweis stellen. Die Höfener Dorfmusikanten unterhielten mit fröhlicher Volksmusik.

Beim Kreisverkehr vor dem Marktgemeindeamt standen viele Spaßräder zum Testen bereit.

Das EWR stellte seine 2 Elektroautos zur Verfügung, mit denen man eine Probefahrt machen konnte.

Danijela Stanojlovic zauberte beim Kinderschminken viele Tiere auf die Gesichter der Kinder.

Die Bäckerei Holzmayr zeigte den Kindern in einer Schaubäckerei ihr Können.

Auch die zentrumsnahen Banken Raiba und Sparkasse beteiligten sich wieder aktiv mit Gewinnspielen oder gratis Zuckerwatte. Großen Dank auf diesem Wege auch dem Sportverein Reutte, der jedes Jahr, vertreten durch diverse Zweigvereine zum Sporteln anregt.

Viele Außerferner Vereine wie z. B. der Naturpark Tiroler Lech, das gemeindezugehörige Jugendzentrum SMILE, der mobilen Jugendarbeit MOJA, Zeit Schenken und der Paulus-



laden konnten an ihren Ständen informieren.

Ein kurzer Starkregenguss trübte kurz das frohe Treiben. Pünktlich zum Stundenlauf der Rotarier, bei dem sich über 1450 Läufer beteiligten und für einen guten Zweck viele Runden drehten, zeigte sich wieder der Altweibersommer.

Ein Highlight folgte dem anderen und so marschierten nach dem Lauf die Musikkapellen Reutte, Ehenbichl, Pflach und Lechaschau auf den vier Straßen aufeinander zu, um nach dem sogenannten Sternmarsch gemeinsam am Kreisverkehr bekannte Märsche zum Besten zu geben. Eine wahre Ganzleistung organisiert durch den Bezirksstabführer Roland Hohenrainer.

Wer animiert durch die Klänge noch Lust zum Tanzen hatte, konnte mit Bianca Heim zu Zumba-Klängen tanzen, oder gemütlich beim Gasthof Schwarzen Adler zur Musik der Grageler oder vom Hofelar Trio schunkeln.

Eine wahre Meisterleistung zeigte auch in diesem Jahr wieder Axel Reisinger, Fa. AST, mit der bewegten Beleuchtung am Marktgemeindeamt, vor der Kirche, der Apotheke und weiteren historischen Gebäuden.

Ein großer Dank an den Organisator Markus Huter und die vielen Beteiligten, die die Straße jedes Jahr mit Leben erfüllen.



Bürgermeister von Oshu/Japan

AUF BESUCH IN REUTTE & BREITENWANG



■ Seit 23 Jahren besteht die Städtepartnerschaft von Oshu/Esashi und Breitenwang Reutte. Anlass dafür war die Errichtung einer Produktionsstätte der Firma Plansee Metall AG in Esashi. Die beiden Begründer auf Tiroler Seite waren die damaligen Bürgermeister Siegfried Singer und Willi Häsele. Seit dieser Zeit liegt der

Schwerpunkt dieser Kontinent übergreifenden Partnerschaft im gegenseitigem kennenlernen der kulturellen und wirtschaftlichen Unterschiede in den beiden Ländern. Besonders geschätzt wird der seit 1995 stattfindende Jugendaustausch. In den letzten Tagen besuchte eine japanische Delegation unter der Füh-

ung von Bürgermeister Masaki Ozawa Breitenwang und Reutte. Neben einer Besichtigung der Firma Plansee, dem Schloss Neuschwanstein und dem Burgenensemble Ehrenberg stand auch ein Hüttenabend auf dem Hahnenkamm auf dem Programm. Beim Asphalttschießen zeigten die japanischen Gäste durchaus talentierte Ansätze in einer Sportart, die ihnen bisher unbekannt war. In einer gemeinsamen Besprechung wurden die Weiterführung des Jugendaustausches alle zwei Jahre mit 6 Jugendlichen und der gegenseitige Besuch von Delegationen bekräftigt. Beim Galaabend bedankte sich Bürgermeister Ozawa für die Anteilnahme anlässlich der Katastrophe in Fukushima und die ihm gebotene Gastfreundschaft. Bürgermeister Oberer aus Reutte und Bürgermeister Wagner aus Breitenwang hoben in ihren Ansprachen hervor, das Städtepartnerschaften Ausdruck der Verbundenheit sind, den Horizont des Denkens öffnen und damit einen besonderen Beitrag zur Völkerverbindung und zum Frieden in dieser Welt leisten.

Modehaus Feucht

BRINGT BEWEGUNG IN DEN OBERMARKT

■ Mit der Übergabe von 23 Wohnungen, der Eröffnung vom Cafe Testarossa und der Neueröffnung des Modehauses Feucht ist zusätzlicher Schwung in den Obermarkt gekommen. Frequenz, die notwendig ist, für die Belebung des Geschäftes und zur Stärkung des Zentrums von Reutte. Bürgermeister Oberer brachte anlässlich dieser Eröffnungen seine Freude zum Ausdruck und meinte, in dieser Tonart kann es ruhig weitergehen. Leerflächen im Zentrum zu vermeiden bedarf ständiger Anstrengungen und gemeinsamer Bemühungen. Die Marktgemeinde Reutte möchte diesbezüglich das Serviceangebot verbes-

sern und bereitet derzeit ein Leerflächenmanagement vor, welches nach Fertigstellung über die Homepage der Marktgemeinde abrufbar sein wird.

Wohnen im Zentrum boomt und es ist erfreulich, wenn sich Unternehmer im Herzen von Reutte mit einer Geschäftseröffnung engagieren. Die Marktgemeinde unterstützt diese Bemühungen so gut wie möglich. Um Zentren attraktiv zu halten, braucht es gute Einkaufsmöglichkeiten für Einheimische und Gäste.

Mit „Einkaufen in Reutte“ können wir alle diese Bestrebungen wohl am nachhaltigsten unterstützen.

Highline 179

WIR HABEN AUF
JEDEN FALL DIE
LÄNGSTE HÄNGEBRÜCKE
DER WELT

■ Der Bau der Highline 179 ist im vollen Gange. Die vier Trageseile sind in Position gebracht und derzeit wird an der Montage des Brückenkörpers gearbeitet. Wenn alles planmäßig läuft wird die Brücke im November 2014 ihrer Bestimmung übergeben. Die Hängebrücke ist zweifellos eine Attraktion für die gesamte Region und hat auf jeden Fall Alleinstellungsmerkmal. Da ist es aus meiner Sicht nicht so entscheidend, ob sie die längste der Welt ist oder nicht. Wir sind froh, dass es private Investoren gibt, die in so ein markantes Bauwerk investieren. Es ist enorm, welches weltweite Echo allein die Ankündigung über den geplanten Bau bereits ausgelöst hat. Der Bekanntheitsgrad von Reutte wird weiter ansteigen und die Hängebrücke wird zum Synonym bzw. zum neuen Wahrzeichen des gesamten Außerferns werden. Die Highline 179 ist einzigartig und deshalb wird sie auch die weltlängste „Fußgängerhängebrücke ihrer Art“ sein.



Große Aktivitäten

AUF DEM BURGENENSEMBLE EHRENBERG

■ Im Sommer wurde das neue Besucherzentrum auf Ehrenberg und die Ausstellung „Tiroler Lech“ feierlich eröffnet. Ein Projekt welches zu 100 % vom Land und der EU gefördert wurde. Derzeit besuchen erfreulicherweise bereits jährlich rund 130.000 Besucher das Burgenareal Ehrenberg. Mit der Ausstellung und der Hängebrücke erwarten wir einen deutlichen Besucherzuwachs und infrastrukturell braucht es dazu einiger Vorbereitungen über die wir gerne berichten.

Highline 179

Die Errichtung der weltlängsten Fußgängerhängebrücke ihrer Art steht natürlich im Mittelpunkt aller Projekte in der Burgenlandschaft Ehrenberg. Die Trageseile sind gespannt und der Brückenkörper wird gerade montiert. Die Eröffnung dieser für die Region so besonderen Attraktivität ist für November 2014 geplant.



Nutzung des Salzstadels als Ganzjahresgastronomie

Das bisherige Gasthaus Klause mit seinen 45 Sitzplätzen kann den künftigen Anforderungen nicht mehr gerecht werden. Aus diesem Grund wird der Salzstadel, der bisher in erster Linie als Veranstaltungs- und Seminarraum diente zur Ganzjahresgastronomie umgebaut. Um einen professionellen Gastrobetrieb auch gewährleisten zu können, müssen zahlreiche Adaptierungsarbeiten durchgeführt werden. Die Errichtung eines Zubaus für Kühl-, Lager- und Müllraum wird erfolgen, die bestehende Küche muss umgebaut und vergrößert werden, eine Baranlage wird eingebaut und die Einrichtung

und Ausstattung entsprechend ergänzt. Der Gesamtkostenpunkt beträgt Euro 275.000,- wobei Euro 230.000,- durch den Verein Burgenwelt Ehrenberg aus dem laufenden Betrieb finanziert werden. Fertigstellung ist für Ende November geplant.

Fotoshooting Point

Auf den Grundmauern einer ehemaligen Kanonenstellung wird eine Plattform errichtet, welche einen spektakulären Blick auf die Hängebrücke, die Ruine Ehrenberg und auf den Talkessel von Reutte ermöglicht. Die Natursteinmauern werden nach historischem Vorbild fachgerecht errichtet, Info-Schilder beschreiben die ursprüngliche Bedeutung des Platzes und Bänke laden zum Genießen und Verweilen ein.

Burgenwanderweg zum Fort Claudia

Neben dem kurzen Wanderweg von der Hängebrücke zum Foto-Shooting-Point wird auch ein naturnaher Wandersteig von der Highline 179 zum Fort Claudia fertiggestellt. Mit der Brücke und dem neuen Wanderangebot sind alle 4 Festungsanlagen (Ruine Ehrenberg, gotische Talsperre, Fort Claudia und Festung Schlosskopf) durch Wanderwege miteinander verbunden, ohne dass unsere Gäste die B179 überqueren müssen. Die geplanten Maßnahmen stellen eine weitere Bereicherung des Wanderwegenetzes dar und werden den Besuchern die Verbindung von Natur und Kultur weiter näher bringen.

Zusätzlicher Parkplatz derzeit im Bau

Am Ende der Doserwiese wird derzeit ein weiterer Parkplatz mit 99 Stellflächen errichtet. Die Zufahrtsmöglichkeit zu diesem neuen Parkplatz besteht über die Abfahrt beim Salzsilo am Katzenberg. Die neue Parkfläche wird rund 200.000,- Euro kosten und soll über die zu erwartenden Park-einnahmen finanziert werden. Am bestehenden Klauseparkplatz wurden Adaptierungsarbeiten vorgenommen, um mehr Parkplätze insbesondere für Busse zu gewährleisten. Im Zuge dieser Veränderungen wird auch über eine neue und sichere Zu- und Abfahrtsmöglichkeit für das Burgenareal nachgedacht.

Stellenausschreibung



Marktgemeinde
REUTTE

Mitarbeiter(in) im Gemeindebauhof (40 Wochenstunden)

Aufgabenbereich:

- Überwiegend Mäharbeiten sowie Winterdienstarbeiten (Schneeräumung und Streuung)
- Mitarbeit bei weiteren Tätigkeiten aus den Aufgabenbereichen des Gemeindebauhofes (z.B. Bau-, Aufräum-, Sanierungs- und Transportarbeiten sowie Müllabfuhr)

Voraussetzungen:

- Körperliche Belastbarkeit
- handwerkliches und technisches Geschick
- Führerschein B, F (vorzugsweise auch C, E)
- Bereitschaft zur Nacht- bzw. Sonn- und Feiertagsarbeit
- bei männlichen Bewerbern: abgeschlossener Präsenzdienst

Dienstverhältnis:

- Beginn zum ehestmöglichen Zeitpunkt
- Vorerst befristet auf die Dauer eines halben Jahres
- Bei entsprechender Eignung ist die Übernahme in ein unbefristetes Dienstverhältnis

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt nach den Bestimmungen des Tiroler Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012, LGBl. Nr 119/2011, in der jeweils geltenden Fassung im Entlohnungsschema II, Entlohnungsgruppe p4. Das Mindestentgelt beträgt bei 40 Wochenstunden monatlich brutto € 1.759,70.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich das angeführte Mindestentgelt durch anrechenbare Vordienstzeiten, sowie sonstige mit den Besonderheiten des Arbeitsplatzes verbundene Entgeltbestandteile erhöhen kann.

Auf § 2 des Gemeinde-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 in Verbindung mit § 7 des Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 wird hingewiesen.

Eine aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens **31. 10. 2014**, an die **Marktgemeinde Reutte**, Obermarkt 1, 6600 Reutte bzw. per Email an reutte@reutte.at
Der Bürgermeister: **Alois Oberer**



Franziskaner-Pfarre

WIRD DURCH SEELSORGERAUM ERSETZT

■ Die Gläubigen der katholischen Kirche von Reutte wurden in den letzten Monaten ziemlich arg gebeutelt. Dies brachte Bürgermeister Luis Oberer bei der Auftaktmesse in der St. Annakirche für den neuen Seelsorgeraum zum Ausdruck. Am Schluss seiner Grußworte reichte er dem neuen „Chef“ des Seelsorgeraumes, Dekan Franz Neuner, die Hand und forderte die Kirchenbesucher auf, die neue Situation auch als Chance zu verstehen und sie unter das Motto „Aufbrechen und in Bewegung kommen“ zu stellen. In der Folge einige Ausschnitte aus seiner Rede.

Die Ära der Franziskaner ist nach 386 Jahren endgültig zu Ende gegangen. Wir waren alle tief betroffen und auch enttäuscht. Aber Jammern bringt uns in dieser Situation nicht weiter. Wir sollten jetzt alle gemeinsam nach vorne schauen und das Beste daraus machen. Der neue Seelsorgeraum, indem alle Gemeinden des Talkessels von Reutte eingebunden sind, braucht eine noch bessere Zusammenarbeit, mehr aktives Mittun der Gläubigen und am Anfang auch viel Geduld und Verständnis.

Das Umfeld der Kirche und der Pfarrgemeinde ist ja schon seit einiger Zeit im Wandel begriffen. Gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen stellen die Verantwortlichen aber auch die Gläubigen vor große Herausforderungen. Auf Grund des starken Rückganges der Priester-

zahlen ist es ganz einfach nicht mehr möglich, dass jede politische Gemeinde ihren eigenen Pfarrer haben kann. Es fehlt an göttlichem Personal. Der Weg in den Seelsorgeraum kann einen Rahmen bieten, wo sich alle einbringen können, denen die „Kirche im Dorf“ noch ein Anliegen ist. Damit besteht die Möglichkeit aus dem Notnagel eine Chance anwachsen zu lassen. Angesichts des zaghaften Veränderungswillens in der Kirche ist es aber auch ein recht mutiger Aufbruch in die Zukunft und die Freigabe eines neuen Blickwinkels über den kirchlichen „Tellerrand“ hinaus.

Der Glaube kann gerade in dieser von Materialismus und Egoismus geprägten Welt ein wichtiger Haltegriff für unsere Sinnhaftigkeit des Lebens sein. Bisher hat es zwar immer geheißen,

wenn es den Leuten schlecht geht finden sie eher den Weg zum Gebet und Gott. Priestermangel, Kirchenaustritte und Besucherschwund in den Kirchen scheinen ein Ausdruck dafür zu sein. Ich denke, dass aber gerade der Glaube auch in unserer Wohlstandsgesellschaft nicht out sein muss. Dabei stelle ich mir die Frage, geht diese vorwiegend materielle Orientierung nicht vielfach auf Kosten des seelischen Wohlbefindens? Es geht uns gut, aber trotzdem haben viele ihre Probleme? Die Katholische Kirche hat diesbezüglich als „Problemlöser“ an Stellenwert verloren. Ich finde es deshalb äußerst wichtig, dass da oder dort eingefahrene Gleise verlassen werden um den neuen, ungewohnten Herausforderungen auch gerecht werden zu können. Dies erfordert Mut zur positiven Veränderung, Flexibilität und guten Willen und auch eine offene Diskussion über festgefahrene Dogmen in der Katholischen Kirche.



Marktgemeinde Reutte

KANN KLOSTERAREAL ÜBERNEHMEN

■ Wie bereits in den Medien berichtet wurde, ist von Seiten der Franziskaner der Marktgemeinde Reutte das gesamte Klosterareal inklusiv dem Paulusheim per Nutzungsvertrag bzw. Baurechtsvertrag angeboten worden. Der Gemeindevorstand hat einstimmig beschlossen, dieses Angebot aufzugreifen. Was die Vertragsbedingungen betrifft, haben beide künftigen Vertragspartner eindeutigen Einigungswillen gezeigt. Es herrscht auch Konsens darüber, dass mit einer Nachnutzung des Franziskanerklosters was Nachhaltiges für Reutte geschaffen werden soll.

Für die Marktgemeinde ergibt sich die einmalige Gelegenheit, auf der Suche nach dem Zentrum, aus dem Klostergarten einen Zentrumsplatz für Reutte zu schaffen. Einen Platz mit viel Grün und mit wenig Beton. Bürgermeister Oberer betonte, dass der Landhausplatz in Innsbruck diesbezüglich kein Vorbild sein darf. Überlegt wird auch im hinteren Bereich beim Paulusheim ein neues

Gemeindezentrum entstehen zu lassen. Es wird aber ausdrücklich betont, dass die Marktgemeinde auch in der Lage sein muss, solche Investitionssummen zu finanzieren. Um den Platz auch zu beleben, braucht es selbstverständlich auch entsprechende Attraktionen und ein gastronomisches Angebot.

Was das Klostergebäude selber betrifft, wird ein Teil der Räumlichkeiten von der Pfarre zur Aufrechterhaltung der seelsorgerischen Struktur benötigt. Über die Nutzung der restlichen Flächen gibt es viele Möglichkeiten, eine davon wäre z. B. Betreutes Wohnen. Der Innenhof des Klosters würde sich für kulturelle Inhalte anbieten. Da das Kloster samt Kirche unter Denkmalschutz steht, muss naturgemäß auch jeder Entwicklungsschritt mit dem Denkmalamt abgestimmt werden.

Von Seiten der Marktgemeinde sind wir derzeit bestrebt, die Grundvoraussetzungen für eine Nachnutzung



zu schaffen. Dazu braucht es unbedingt Baupläne des Klosters, die selbst nach intensiver Suche in den Archiven der Franziskaner nicht gefunden werden konnten. Es muss also eine Neuvermessung erfolgen. Die Bauabteilung ist gerade dabei, Angebote bezüglich der zu erwartenden Kosten für die Vermessung einzuholen.

Neue Gottesdienstordnung

IM SEELSORGERAUM REGION REUTTE

■ Im neu errichteten Seelsorgeraum Region Reutte, zu dem die Pfarren Reutte, Breitenwang, Wängle und Lechaschau gehören, ist vom Planungsteam des Seelsorgeraumes eine neue Gottesdienstordnung beschlossen worden, die ab 1. September 2014 gilt.

Durch die veränderte Situation – von bisher fünf Priestern in vier Pfarrgemeinden stehen künftig noch zwei Priester zur Verfügung – ist es notwendig, einige Veränderungen was die Gottesdienste betrifft, vorzunehmen.

Sonntagsgottesdienste:

Reutte:

Samstag um 19.00 Uhr

Hl. Messe in St. Anna

(2., 4. und 5. Samstag im Monat)

Hl. Messe in der Tränkekirche

(1. und 3. Samstag im Monat)

Sonntag um 15.00 Uhr

Hl. Messe in St. Anna

Wochentagsgottesdienste:

St. Anna Kirche Reutte:

Hl. Messe Dienstag und Freitag um 8.00 Uhr

Weiters werden auch im Krankenhaus, im Pflegeheim Ehrenberg und

im Seniorenzentrum „Zum Guten Hirten“ regelmäßig Gottesdienste gefeiert.

Die Öffnungszeiten des Reuttener Pfarrbüros, welches unter der Telefonnummer 62590 erreichbar ist, sind:

Dienstag bis Freitag:

9.00 bis 11.30 Uhr und Dienstags von 16.00 bis 18.00 Uhr

Im Reuttener Pfarrbüro steht Ihnen der Pfarrkurator Gerhard Kuss

Dienstags, von 16.00 bis 18.00 Uhr und Freitags von 9.00 bis 11.00 Uhr zur Verfügung.

Architekturwettbewerb

GESTARTET

■ Die Marktgemeinde Reutte, die Siedlungsgesellschaft Frieden und das Land Tirol, Abteilung Dorferneuerung, haben es sich gemeinsam zur Aufgabe gestellt, das Areal Dengelhaus und den Saxparkplatz städtebaulich neu zu gestalten. Aus diesem Grund haben sich die Vertragspartner auf die Ausschreibung eines Architektenwettbewerbes geeinigt. Ziel ist es, das Dengelhaus zu sanieren, barriere-

frei zu erschließen und die Obergeschosse einer Wohnungsnutzung zuzuführen. Da eine isolierte Betrachtung und Gestaltung des Dengelhauses wenig Sinn macht, und die umliegenden Flächen und Gebäude unbedingt in die raumplanerischen Überlegungen mit einbezogen werden müssen, um auch in Zukunft nachhaltig agieren zu können, soll auf dem Saxparkplatzareal eine Bebauung zu

Wohn bzw. anderer Nutzung erfolgen. Der Außenraum und die umliegenden Plätze sollen dabei einer ansprechenden Gestaltung für das Zentrum von Reutte Raum zugeführt werden.

Zu diesem Wettbewerb wurden fünf Architekten eingeladen. Der Startschuss wurde mit einem Vororttermin Mitte Oktober gesetzt. Die Vorschläge sollen dann Anfang des Jahres 2015 einer Jury präsentiert werden.

10 Jahre Weihnachten im Schuhkarton

UNSER TIPP!

■ Im Jahr 2004 beteiligte sich der Bezirk Reutte das erste Mal bei dieser weltweit größten Geschenk-Aktion. Seit damals konnten 4227 bedürftige Kinder in Osteuropa mit Schuhkartons aus dem Ausserfern beschenkt werden.

Machen Sie auch heuer wieder mit und bereiten Sie mit Ihrem Geschenk einem Kind in Moldawien eine unvergessliche Weihnachtsfreude.

- ★ Entscheiden Sie, ob Sie für einen Buben oder ein Mädchen packen möchten, und für welches Alter (2 bis 4 Jahre, 5 bis 9 Jahre oder 10 bis 14 Jahre)
- ★ Bekleben Sie eine Schuhschachtel (ca.30 x 20 x 10 cm) mit Geschenkpapier (Deckel und Boden bitte extra) und befüllen Sie sie mit neuen Geschenken. Ideal ist eine Mischung aus Kleidung, Süßigkeiten, Schulsachen, Malstiften, Spielzeug und Zahnpflege
- ★ Kleben Sie den entsprechenden Aufkleber (finden Sie im Prospekt

zur Aktion oder auf deren Homepage) sichtbar auf den Deckel, kreuzen Sie das Alter an und verschließen Sie den Karton mit einem Gummiband

- ★ Geben Sie Ihren Karton bis spätestens 14. November 2014 bei allen Filialen der Sparkasse Reutte ab (Reutte Obermarkt und Untermarkt, Lechaschau, Lermoos, Tannheim, Elbigenalp und Vils)
- ★ Bedenken Sie, dass für den Transport eine Spende von 6,- Euro pro Karton notwendig ist

Was passiert mit Ihrem Schuhkarton?

Die Päckchen werden gesammelt und kontrolliert, zugeklebt, verpackt und mit LKW's nach Moldawien gebracht. Dort wird Ihr Geschenk in Kindergärten und Schulen, Heimen und Krankenhäusern im Rahmen einer Weihnachtsfeier verteilt.

Weitere Infos entnehmen Sie bitte den in den Sparkassen aufliegenden Prospekten oder der Internetseite www.weihnachten-im-schuhkarton.at

- ★ Als Süßigkeiten bitte ausschließlich Schokolade einpacken – Moldawien hat sehr strenge Einfuhr-Bestimmungen.
- ★ Für Buben von 10 bis 14 Jahren werden erfahrungsgemäß am wenigsten Kartons gepackt.



Spendenkonto:
AT292050900000096883 bei der Sparkasse Reutte BIC: SPREAT21



Weihnachtsgutschein-Aktion 2014

Die Marktgemeinde Reutte vergibt auch im Jahr 2014 wieder die wichtige Unterstützung zur Weihnachtszeit.

Berechtigte Reuttener Bürgerinnen und Bürger können ab dem **1. Oktober 2014**

im Marktgemeindeamt Reutte (Lisa Singer, 1. Stock, Zimmer 16) die gewohnten Weihnachtsgutscheine im Wert von EUR 80,- beantragen.

Diese Anträge müssen bis **spätestens 31. Oktober 2014** gestellt sein.

Berechtigte Personen / Maximales Netto-Familieneinkommen:
Personen im Haushalt:

	Betrag
1	EUR 1011,38
2	EUR 1496,47
3	EUR 1650,09
4	EUR 1803,71
5	EUR 1957,33
6	EUR 2110,95
f.j.w.Person	EUR 153,62

Als Einkommensnachweis gilt z.B. der Jahreslohnzettel des Vorjahres oder der letzte Pensionsnachweis. Der Hauptwohnsitz in Reutte muss vorliegen.

Geschenk-Ideen für den Schuhkarton:

Kleidung: Haube mit Schal und Handschuhen, T-Shirt, Socken, Pullover,

Kuscheltier

Spielsachen:

kleine Puppe, Auto, Ball, Jojo, Puzzle, Murmeln, Malbücher etc.

Hygieneartikel: Zahnbürste mit Zahnpasta, Haarbürste, Creme, Handtuch

Schulsachen: Heft, Bunt- u. Bleistifte mit Spitzer und Radiergummi, Solartaschenrechner

Originalverpackte Süßigkeiten: Bonbons, Lutscher und Vollmilchschokolade.

Achtung: Muss bis März 2015 haltbar sein.

Persönliche Grüße: Ihre persönlichen Wünsche und/oder ein Foto von Ihnen.

Nicht erlaubt sind:

- gebrauchte, alte und kaputte Gegenstände
- zerbrechliche oder flüssige Artikel und parfümierte Seife
- Kriegsspielzeug, Schere, Messer, Werkzeuge oder gefährliche Gegenstände
- elektronische Geräte
- Medikamente, Vitaminbrausetabletten
- Artikel, die Hexerei oder Zauberei zum Thema haben

Außerferner Weihnachtsmarkt

WIEDER AN ZWEI WOCHENENDEN



Foto: Kameraclub Reutte-Breitenwang

■ Auch heuer findet der Außerferner Weihnachtsmarkt wieder an zwei Wochenenden statt. Der bereits fix zum Bestandteil in der Weihnachtszeit gehörende Markt findet vom 6. bis 8. Dezember und vom 12. bis 14. Dezember in der Zeit von 14 bis 21 Uhr statt. Der bei Alt und Jung beliebte Weihnachtsmarkt bietet für jeden Geschmack etwas. Liebevoll geschmückte Hütten verbunden mit stimmungsvoller Beleuchtung sorgen

für die richtige Weihnachtsstimmung bei dem beliebten Markt am Kirchplatz. Von den 40 zur Verfügung stehenden Hütten sind noch fünf Stände zur Vergabe frei, wobei „Gastro-Stände“ bereits ausreichend vertreten sind.

Interessierte können sich beim Koordinator des Weihnachtsmarktes, Herrn Markus Huter, unter 0676/887231039, melden.

Außerferner Weihnachtsmarkt

Samstag, 6. bis Montag, 8. sowie Freitag, 12. bis Sonntag, 14. Dez. jeweils von 14-21 Uhr



auf dem Vorplatz der St. Anna-Kirche in Reutte

Der **Reuttener Eistraum**

Reutte – NMS Untermarkt – KIGA Tauschergasse – hinter M-Preis

ERÖFFNUNG 15.11.2014
um 17 Uhr mit DJ Patrick Lykar
organisiert durch den SVR-Zweigverein Schilauß

11.01.2015 organisiert durch die Faschingsgilde Reutte

Kindertfasching

tägliche Öffnungszeiten bis 11. Jänner 2015:
MO-SA 14⁰⁰ bis 21⁰⁰ Uhr, SO 13⁰⁰ bis 20⁰⁰ Uhr mit Schlittschuhverleih

Für Schulen ab 8⁰⁰ Uhr - Die Anmeldung der Schulen zum Eistraum erfolgt über die NMSU Homepage: www2.hs-reutteum.tsn.at
Eislaufen ist für Schulen während des Schulbetriebes gratis.

EINTRITT: Kinder € 1,- Erwachsene € 2,- mit Regio-Card






Das Seniorenzentrum

ERWEITERT DAS ANGEBOT
DER TAGESPFLEGE

Das Seniorenzentrum der Marktgemeinde Reutte erweitert ab 1. Oktober 2014 das Angebot der Tagespflege. Jeweils von Montag – Freitag, in der Zeit von 8.00 bis 18.00 Uhr, werden Tagesgäste umfassend in den Räumlichkeiten des Seniorenzentrums durch unsere neue Mitarbeiterin, Frau Diplomsozialbetreuerin Katharina Schlichtherle, fachlich betreut. Das Angebot umfasst die Tagesbetreuung mit verschiedensten gesundheitsfördernden Aktivitäten sowie Frühstück, Mittag- und Abendessen. Auf Wunsch und nach Möglich-



keit übernehmen wir auch die Abholung und den Rücktransport unserer Tagesgäste.

Anmeldungen und Auskünfte über die Organisation und Finanzierung der Tagespflege erhalten Sie unter Tel. 05672-72302-600, Frau Spiess oder per Mail seniorenzentrum@reutte.at

1. Ritterfest

IM SENIORENZENTRUM „HAUS ZUM GUTEN HIRTEN“

Nach der Zeitreise auf Ehrenberg machte eine kleine Schar von Tempelrittern auf der Durchreise im Seniorenzentrum Station. Sie verwandelten den Garten des Guten Hirten kurzerhand in eine Festung und brachten den Bewohnern das mittelalterliche Leben der Ritter in ihren Lagerzelten näher. Die Frauen färbten Wolle mit Zwiebelschalen und Farn und die Ritter verteidigten ihr Revier mit Schwertern und Speeren.



Für das leibliche Wohl mit einem Spanferkel vom Spieß sorgte Küchenritter Andreas Melekusch mit seinem

Gefolge. Viele ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter waren als Mundschenk unterwegs und achteten streng darauf, dass die gut gelaunten Gäste beim Guten Hirten keinen Durst leiden mussten.

Die Tempelritter waren mit der Gastfreundschaft des Guten Hirten sehr zufrieden und versprachen, auch im nächsten Jahr wieder einzukehren. Wir danken den Ritterfamilien Müller und Meißner sowie allen haupt- und ehrenamtlichen Helfern für das Gelingen dieser schönen Veranstaltung! Mit einem packenden Vortrag von Dr. Lipp zu den Schlachten um Ehrenberg mit vielen historischen Bildern und Dokumenten wurde die Zeitreise 2014 im Haus zum Guten Hirten abgerundet.

Heimleiter Paul Barbist bedankt sich im Namen aller BewohnerInnen des Seniorenzentrums bei den vielen Akteuren und Helfern für das Gelingen dieses ersten Ritterfestes, das allen noch lange in Erinnerung bleiben wird!

pb



Feuerwehr- und Evakuierungsübung IM SENIORENZENTRUM

Große Aufregung unter den Bewohnern herrschte am Samstag, dem 6. September, als um 14.00 Uhr die Alarmglocken im Haus zum Guten Hirten, dem Wohn- und Pflegeheim der Marktgemeinde Reutte, schrillten. Übungsannahme war ein Zimmerbrand im dritten Obergeschoß mit starker Rauchentwicklung. Ein Großaufgebot von Löschfahrzeugen, Feuerwehdrehleiter mit Personenbergegerät, Atemschutztrupp, Notarzt und den Sanitätern des Roten Kreuzes waren in kürzester Zeit zur Stelle. Im Garten des Seniorenzentrums wurden Zelte errichtet um die Verletzten



Bewohner zu triagieren und notfallbehandeln zu können. Die Bergung von eingeschlossenen Mitarbeitern über die technisch imposante Drehleiter der Feuerwehr Reutte, stellte eine besondere Herausforderung für die Verantwortlichen der Feuerwehr und die mutigen Mitarbeiter des Seniorenzentrums dar. Am Ende hat alles geklappt. In einer abschließenden Lagebesprechung zeigten sich die Einsatzleiter Alexander Amann von der Feuerwehr und Bezirksrettungskommandant Philipp Kerber vom Roten Kreuz Reutte sehr zufrieden über den Verlauf der Großübung. Die Brandschutzbeauftragten des Seniorenzentrums, Joachim Pürstl und Gerhard Beirer, hatten ein realistisches Übungsszenario vorgegeben. Bei Weißwürsten, Brezen und Bier bedankte sich Heimleiter Paul Barbist bei den Kameraden der Feuerwehr und dem Roten Kreuz, den Bewohnern und Mitarbeitern für die aktive Teilnahme an dieser Großübung.

(pb)

Das Füssener Jöchle

BEGEISTERTE DIE BEWOHNER DES SENIORENZENTRUMS

■ Einen großartigen Tag bei schönstem Wetter durften die Bewohner des Seniorenzentrums Reutte am 17. September, dem Talfeiertag des Tannheimer Tales, auf dem Füssener Jöchle verbringen. Auf Initiative der Geschäftsführung der Liftgesellschaft



Grän, Herrn Michael Schretter, und der Autobus Wötzer GmbH, Herrn GF Ing. Roland Pirschner, wurden die betagten Bewohner mit ihren Begleitpersonen von Wötzer-Reisen in Reutte abgeholt und mit der Sonnenbergbahn auf das Füssener Jöchle gebracht. Die hervorragende Bewir-

tung durch den Chef des Bergrestaurants Sonnenalm, Herrn Hartwig Erd, wurde großzügig von der Liftgesellschaft übernommen. Als besondere Draufgabe bekamen alle Pensionisten ein persönliches Fotoalbum von GF Michael Schretter überreicht. Die Marktgemeinde Reutte mit BGM Alois Oberer und der Leiter des Seniorenzentrums Paul Barbist bedanken sich auch im Namen der Bewohner bei den GF Michael Schretter und GF Roland Pirschner für diesen unvergesslichen Tag auf dem Füssener Jöchle. Vielen herzlichen Dank! pb



Mit Dr. Richard Lipp

DURCH DAS TIROL PANORAMA UND STIFT STAMS

■ Einen ganz besonderen Ausflug unternahm die Bewohner des Seniorenzentrums am 9. Juli 2014. Der bekannte Außerferner Historiker, Dr. Richard Lipp, unternahm mit den Bewohnern des Seniorenzentrums einen Ausflug nach Innsbruck in das Tirol Panorama mit dem Riesenrundgemälde.

Während der Rückreise nach Reutte organisierte Dr. Lipp noch einen Kurzbesuch im Stift Stams, wo der gebürtige Außerferner, Abt German Erd, die Senioren aus Reutte persönlich begrüßte.

Die Führung von Dr. Lipp war für die betagten Menschen besonders interessant, da er bei seinen Erklärungen immer den Außerferner Bezug herstellen konnte. Die interessante und

exklusive Besichtigung von Stift Stams und das Gespräch mit Abt Erd rundete den ereignisreichen Tag ab. Wir bedanken uns bei Dr. Lipp, unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern und unseren Zivildienern, die diesen Ausflug durch ihr außerordentliches Engagement ermöglicht haben.



Neue Seelsorge im Haus zum Guten Hirten

■ Der Rückzug des Franziskanerordens aus Reutte hat auch zu Veränderungen der Seelsorge im Seniorenzentrum – Haus zum Guten Hirten – geführt. Seit 1. September 2014 sind Diakon Josef Roth und Diakon Gerhard Hartmann für das geistliche Wohl der Bewohner, deren Angehörige und die Mitarbeiter zuständig. Diakon Josef Roth ist vielen im Haus schon bekannt. Er gestaltet, wie bisher, den Gottesdienst jeden Samstag um 16.30



Öffentliche Stellen-ausschreibung

Das Seniorenzentrum der Marktgemeinde Reutte erbringt wichtige Leistungen für ältere Menschen und deren Angehörige. Wir achten auf eine hohe Qualität unserer Arbeit und fühlen uns den Prinzipien der EDEN-Alternative verpflichtet. Unsere hauseigene Küche ist ein wichtiger Bestandteil der umfassenden Betreuungsphilosophie. Um diesen hohen Qualitätsanspruch langfristig zu erhalten, suchen wir ab September/Oktober 2014 eine/n

KOCH-lehrling (m/w)

Wir erwarten

Verlässlichkeit, Freude am Beruf und ein wertschätzendes Verhalten betagten Menschen gegenüber.

Wir bieten

einen sicheren Arbeitsplatz in einem motivierten Team und eine qualitativ hochwertige Berufsausbildung. Die Entlohnung im 1. Lehrjahr beträgt € 591,- brutto. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Seniorenzentrum der Marktgemeinde Reutte, 6600 Reutte, Allgäuer Straße 19 oder per Mail an seniorenzentrum@reutte.at

Der Bürgermeister: Alois Oberer

Uhr. Herr Diakon Gerhard Hartmann feiert den Gottesdienst am Mittwoch um 16.30 Uhr und steht anschließend auch für persönliche Gespräche den Bewohnern und deren Angehörigen zur Verfügung. Diakon Gerhard Hartmann erreichen Sie telefonisch unter 0676.436.5520 und Diakon Josef Roth unter 05677.8367. (pb)

Kindergeld PLUS

WAS IST DAS TIROLER KINDERGELD PLUS?

Die Familienunterstützung KINDERGELD PLUS dient den berechtigten Tiroler Eltern als finanzielle Hilfestellung für die häusliche und außerhäusliche Betreuung ihrer zwei- und dreijährigen Kinder.

- Ein Ansuchen für das Tiroler KINDERGELD PLUS kann von allen Eltern (Hauptwohnsitz der Familien in Tirol) gestellt werden.

Aktuell betrifft dies alle Kinder, welche **zwischen dem 02.09.2010 und dem 01.09.2012 geboren** wurden. Für diese Kinder ist die Antragsstellung bis spätestens Ende Juni 2015 möglich.

- Das Tiroler KINDERGELD PLUS beträgt für jedes Kind EURO 400,- pro Jahr. Die Auszahlung des gesamten Förderbetrages erfolgt im Laufe des Kindergartenjahres.

Wie erhalten Sie diese Förderung?

Es gilt zu beachten, dass das Tiroler KINDERGELD PLUS nur auf Ansuchen zuerkannt wird. Aus diesem Grund muss in jedem Fall ein Antragsformular ausgefüllt und bei der Marktgemeinde Reutte persönlich abgegeben ODER online übermittelt werden.

ANSUCHEN PER FORMULAR:

Sollten Sie ein Antragsformular benötigen können Sie dieses gerne bei der Marktgemeinde Reutte (Zimmer 16) abholen oder im Internet downloaden.

Den Link zum Download finden Sie auf der Homepage des Marktgemeindeamtes Reutte

(<http://www.reutte.at/Startseite> > Suchbegriff (Kindergeld Plus).



Bitte geben Sie die vollständig ausgefüllten Formulare bei der Marktgemeinde Reutte – Allgemeine Verwaltung (Zimmer 16) ab, damit diese geprüft und bestätigt werden können.

ONLINE-ANSUCHEN:

Des Weiteren bietet die Marktgemeinde Reutte Ihnen BürgerInnen das Ansuchen auch im Internet als Onlineformular an. Hier wird der Antrag auf einfachem Weg per Mausclick an das Marktgemeindeamt Reutte weitergeleitet.

Der Vorteil dieses neuen Service besteht darin, dass für die Reutener BürgerInnen kein zusätzlicher Behördenweg notwendig ist.

Den Link zum Onlineformular finden Sie auf der Homepage des Marktgemeindeamtes Reutte (<http://www.reutte.at/Startseite> > Suchbegriff (Kindergeld Plus).



Kindergarten Tauschergasse

Hurra, ein neues Kindergartenjahr beginnt!!

Voll freudiger Erwartung sehen wir dem neuen Kindergartenjahr entgegen. Unser 12-köpfiges Team wird heuer die beinahe vollen Gruppen 3 x 20 Kinder, 1 x 19 Kinder durch ein abwechslungsreiches Jahr begleiten, das wie jedes Jahr geprägt sein wird von den Persönlichkeiten „unserer“ Kinder, aber auch unseres engagierten Personals.

Wir wünschen allen Kindern und Eltern auf diesem Weg einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt. Nochmals ein herzliches Dankeschön an unsere letztjährigen Vorschulkinder und Eltern, die an der überaus gelungenen Überraschung zum Abschied vor den Ferien beteiligt waren! Mit herzlichem Gruß – Christine Weilharter und das Team der Tauschergasse!



Jugendaustausch



Auch in diesem Jahr besuchten uns Japanische Jugendliche anlässlich des seit 1995 stattfindenden Jugendaustauschs. Beim Empfang in Breiten-

wang begrüßten Vizebürgermeisterin Elisabeth Schuster aus Reutte und Bürgermeister Hanspeter Wagner aus Breitenwang die Schüler aus Oshu.

Mary-Schwarzkopf Kindergarten



Wieder ist es soweit!

Kaum zu glauben aber wahr, schon wieder beginnt ein neues Kindergartenjahr. Aufgeteilt auf zwei Gruppen, besuchen 40 Kinder aus 8 Nationen unser Haus.

Lisa Weirather ist Leiterin der Institution und Kindergartenpädagogin der „Mäusegruppe“. Ihr zur Seite steht als Kindergartenassistentin Frau Monika Schäffler. Kindergartenpädagogin der „Bärengruppe“ ist Frau Daniela Rief. In dieser Gruppe arbeiten außerdem noch Frau Ute Weilharter als Kindergartenassistentin und Frau Christine Kogler als Assistentin für Integration.

Voll freudiger Erwartung starten wir in ein neues Kindergartenjahr. Neben den alljährlichen, jahreszeitlichen Festen, wie Geburtstage, Nationalfeiertag, Martini, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern, Mutter- und Vatertag, sind auch Wandertage, ein Schikurs, das Projekt für unsere „Maxis“ und ein Familienfest geplant. Somit freuen wir uns schon auf eine erlebnisreiche und hoffentlich lustige Zeit. Ihnen, liebe LeserInnen, wünschen wir einen schönen, bunten Herbst.



Kindergarten Prof.-Dengel-Straße



Mit Elan und Freude...

Am 8. September 2014 starteten wir mit Elan und Freude in ein neues Kindergartenjahr. Für Eltern und Kinder beginnt ein aufregender Lebensabschnitt, vor allem für unsere 16 Dreijährigen. Sie sind eine Bereicherung für das soziale Lernen in den Familiengruppen.

Unser Team hat sich um eine Stützkraft erweitert, somit sind wir vier Pädagoginnen, drei Assistentinnen und zwei Stützkräfte. Wir alle sind bemüht mit viel Feingefühl die Kinder

zu stärken, zu begleiten und auf das Leben in der Gesellschaft vorzubereiten.

Der diesjährige Schwerpunkt sind die Tiere unserer Erde im Einklang mit der Schöpfung. Mit unserer ersten Feier, dem Erntedankfest, wird den Kindern bereits die Wertschätzung unseres guten Lebens vermittelt. Im Mittelpunkt steht die tiefe Dankbarkeit für Alles was uns gegeben ist.

Und auch wir bedanken uns bei der Gemeinde für die Unterstützung, damit wir unsere Vorhaben optimal umsetzen können.

Wir freuen uns auf ein wunderschönes Kindergartenjahr 2014/2015 mit Kindern und Eltern!

Das Team aus dem Kindergarten der Prof.-Dengel-Straße!



Graffiti Workshop



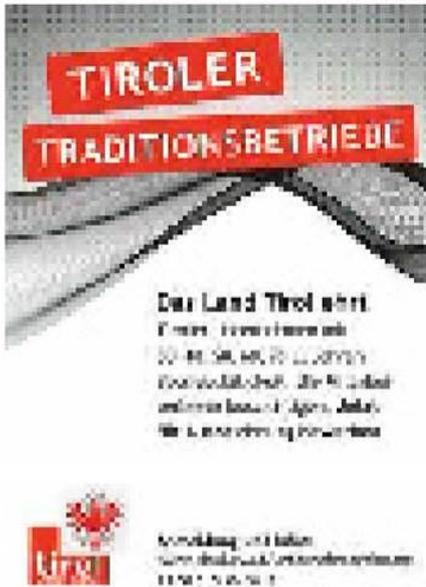
Die Mobile Jugendarbeit bekam die Anfrage, ob sie Interesse hätte, ein weiteres Trafohaus mit Graffiti zu gestalten. Die Anfrage kam von Michael Huber vom EW-Reutte. Das MOJA-Team beschloss, eine andere Art von Graffiti Projekt durchzuführen, in dem sie einen jungen Erwachsenen suchte, der Interesse hat, einen Entwurf zu zeichnen und diesen umzusetzen. Christoph Weberhofer gefiel die Idee auf Anhieb. Er überlegte sich wie und was dort umgesetzt werden könnte. Der Entwurf wurde dem EW-Reutte vorgelegt, die MOJA-Reutte erhielt kurze Zeit später das Einverständnis diesen umzusetzen. Das MOJA-Team arbeitete eine Möglichkeit aus, dass auch andere Jugendliche an den Füllarbeiten teilnehmen konnten. In diesem Rahmen wurde ein Nachmittags-Workshop gestaltet, der von den Jugendlichen sehr gut angenommen wurde. Sie konnten dort unter der Leitung von Christoph Weberhofer einiges über Graffiti erfahren, zum Beispiel worauf es ankommt, wie man



die Dose richtig hält damit die höchst mögliche Deckkraft erzielt werden kann oder was Outlines sind und vieles mehr. Das endgültige Graffiti konnte Christoph Weberhofer in zwei Wochen fertigstellen. Das Team der MOJA stellte fest, dass der Großteil der Jugendlichen, die sich für diese Art von Kunst interessieren, sehr wohl wußten, dass es nicht erlaubt ist, einfach irgendwo zu Sprühen und verstanden es selbst nicht, dass es immer wieder Menschen gibt, die keinen Respekt vor fremdem Eigentum haben. Graffiti ist eine Kunst Art der Jugend!

Die Jugendlichen, Christoph Weberhofer und das MOJA Team bedanken sich auf diesem Weg beim EW-Reutte für die Bereitstellung der Farben und die tolle Unterstützung des Projektes. Die EW-Reutte geben den Dank ebenfalls dem MOJA-Team unter Leitung von Christoph Weberhofer sowie allen fleißigen Helfern für die unkomplizierte Zusammenarbeit und die schöne, gelungene Gestaltung der Trafostation Lebenshilfe zurück.





Heckenschnitt AN ÖFFENTLICHEN FLÄCHEN!

■ Aus Gründen der Sicherheit auf den öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen werden die Haus- und Grundeigentümer gebeten, Zweige von lebenden Zäunen, Hecken, Bäumen und Sträuchern, welche in die öffentlichen Flächen ragen, bis an die Grundgrenzen zurückzuschneiden.

Durch das Herausragen der Äste und Zweige werden Schutzinteressen des öffentlichen Gutes gem. Tiroler Straßengesetz beeinträchtigt wie z.B. die Sicherung der möglichst gefahrlosen Benutzbarkeit der öffentlichen Flächen sowie die Sicherung der ordnungsgemäßen Durchführung der erforderlichen Erhaltungsarbeiten wie Winterdienst und Reinigung. Beim Zurückschneiden sollte auch daran gedacht werden, dass Zweige, welche sich während der schneefreien Zeit innerhalb der Grundgrenzen befinden durch die Schneelast bedenklich weit auf die öffentlichen Flächen ragen können.

Für eine Erledigung vor Einbruch des nächsten Winters bedankt sich die Marktgemeinde Reutte.



Beispiel für einen mustergültigen Heckenschnitt

Vernetzungstreffen der Pojat

FAND AM 22. SEPTEMBER IM JUGENDZENTRUM SMILE STATT!

■ Der Verein POJAT (Plattform Offene Jugendarbeit Tirol) trifft sich vier mal im Jahr in ganz Tirol zum gemeinsamen Brainstorming. Bereits seit zehn Jahren besteht dieser, um als Bindeglied zwischen den Einrichtungen und der Tiroler Landesregierung zu fungieren.

Über 30 Gemeinden, die in der offenen und mobilen Jugendarbeit aktiv sind, nutzen diesen als Servicestelle: Vernetzen der Einrichtungen und deren Mitarbeiterinnen, Organisation regelmäßiger Treffen, Informationsdrehscheibe usw.

Fachstelle:

Das Organisieren bedarfsorientierter Fortbildungen, Ansprechpartner für die Offene Jugendarbeit, Unterstützung und Begleitung bei Organisations- und Entwicklungsprozessen.



Lobbyingstelle:

Die POJAT vertritt die Interessen von Tiroler Einrichtungen der Offenen und Mobilen Jugendarbeit.

Auch der Bürgermeister der Marktgemeinde Reutte, Luis Oberer, begrüßte die Vertreter, um bei einem gemeinsamen Mittagessen im Seniorenzentrum Erfahrungen auszutauschen.

Fußballturnier in Schwaz

MIT REUTTENER BETEILIGUNG



■ Ein Fußballturnier, das von der Mobilen Jugendarbeit Schwaz organisiert wurde, weckte reges Interesse bei den Jugendlichen aus Reutte. Die Mobile Jugendarbeit Reutte wollte Jugendlichen, die nicht in einen Verein spielen und nicht die Möglichkeit haben an Turnieren mitzumachen,

diese Chance anbieten einmal bei einem Fußballturnier mit zu machen. Die MOJA Reutte hat den Jugendlichen selbst die Entscheidung überlassen, wer im Team spielen soll.

Was ist wichtiger?

„Spaß am Spiel mit Freunden oder Gewinnen“?

Der Verlauf des Spiels am 15. Juni in Schwaz verlief aber anders, als es die Jugendlichen erwartet hatten. Sie mussten eine Niederlage einstecken, die sie aber im Nachhinein gut annehmen konnten und möchten gerne wieder einmal in der gleichen Teamzusammensetzung spielen.



FÜR DIE BENÜTZUNG DES BEHINDERTEN-WC
IN REUTTE AM ISSERPLATZ BENÖTIGT MAN EINEN

EURO-KEY SCHLÜSSEL

Was ist euro-key ?

■ Für die Benützung von Behinderten WC-Anlagen ist der Besitz eines euro-key Schlüssel erforderlich. Dieser Schlüssel passt an allen Autobahn-toiletten, Bahnhöfen und vielen Städten in Österreich, der Schweiz, der Bundesrepublik Deutschland und bereits in einigen weiteren europäischen Ländern.

Man ist darauf bedacht, dass der Schlüssel nur an Behinderte ausgehändigt wird, die auf die behindertengerechte Toiletten angewiesen sind.

Das sind: schwer Gehbehinderte; Rollstuhlfahrer; Stromaträger; Blinde; Schwerbehinderte, die hilfsbedürftig sind und gegebenenfalls eine Hilfsperson brauchen; an Multipler Sklerose, Morbus Chron, Colitis ulce-

rosa und Menschen mit chronischen Blasen-/Darmleiden. Auf jeden Fall erhalten Sie einen Behinderten WC-Schlüssel wenn sie einen Grad der Behinderung von 70% im Schwerbehindertenausweis haben.

Um Missbrauch zu vermeiden, bitten wir bei der Bestellung des EURO-Schlüssel um Zusendung einer Kopie des Schwerstbehindertenausweises, bei Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa um einen ärztlichen Nachweis.

Zu bestellen bei:

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR) Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs

1010 Wien, Stubenring 2/1/4

Tel.: 01 513 1533,

Fax: +43 1 513 1533-150

e-mail: eurokey@oear.or.at

Müllstatistik 2013

ENORMER ANSTIEG BEIM WINDELMÜLL

■ Im letzten Jahr wurden über die Marktgemeinde Reutte 448 Tonnen Restmüll und 181 Tonnen Sperrmüll abgegeben. Dies bedeutet einen Anstieg von insgesamt 62 Tonnen gegenüber dem Jahre 2012. Im Zehnjahresvergleich sind es aber um über 60 Tonnen weniger. Dies hängt sicher damit zusammen, dass der Müll besser getrennt wird und die Windeln seit 2011 in einem eigenen Windelcontainer separat entsorgt werden können. Bei der Abgabe von Windeln zeigt sich eine dramatische Entwicklung nach oben. Waren es 2011 noch 19 Tonnen betrug die Windelmenge im Vorjahr bereits 65 Tonnen. Da die Kinderanzahl und die Steigerung der Inkontinenz bei älteren Bewohnern nicht so stark gestiegen sind, dürften sich auch vermehrt Bewohner von anderen Gemeinden dieser Serviceeinrichtung der Marktgemeinde Reutte erfreuen.

Während sich die Abgabe von Problemstoffen mit 17 Tonnen pro Jahr nur unwesentlich verändert hat, ist die Biomüllmenge in den letzten 10 Jahren kontinuierlich angestiegen. Konkret um 23 % auf derzeit 229 Tonnen pro Jahr. Recyclbare Abfallstoffe wie Papier, Karton, Kunststoff, Dosen, Alteisen und Glas wurden im letzten Jahr 1198 Tonnen gesammelt und einer Verwertung zugeführt. Das ist um 50 % mehr als noch vor 10 Jahren.

Auch wenn die Statistiken da oder dort positive Tendenzen zeigen, muss eindeutig festgehalten werden, dass wir alle viel zu viel „Müll“ produzieren.



Unser
Geschenktipp
für Weihnachten



Ehrenberg
Musikanten

CD-Sternstunden der
Ehrenbergmusikanten
erhältlich im Radiohaus Schwaiger
oder über die Homepage der
Musikanten

www.ehrenberg-musikanten.at/cd-bestellen.tml

Rad- und Gehweg

ZUM SCHULZENTRUM
FERTIGGESTELLT



■ Noch rechtzeitig vor Schulschluss wurde das letzte Teilstück vom Königsweg bis zum Schulzentrum seiner Bestimmung übergeben. Damit gibt es jetzt eine durchgehende Radwegverbindung von Breitenwang entlang der Bahntrasse in die Mühler Straße nach Reutte. Der Lückenschluss ist 240 Meter lang und hat rund 90.000,- Euro gekostet. Bürgermeister Oberer zeigte sich erfreut über diese zusätzliche Radwegverbindung und sprach seinen Dank den Grundeigentümern für ihre Kooperationsbereitschaft und den ausführenden Firmen für die Umsetzung aus.

Richtlinien für den Heizkostenzuschuss

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2014/15 nach Maßgabe der folgenden Richtlinien einen „einmaligen“ Zuschuss zu den Heizkosten.

Antrags- bzw. zuschussberechtigter Personenkreis:

- PensionistInnen mit Bezug der geltenden Ausgleichszulage/Ergänzungslage
- BezieherInnen von Pensionsvorschüssen
- BezieherInnen von AMS/Notstandshilfe
- AlleinerzieherInnen mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigigt sind:

- BezieherInnen von laufenden Mindestsicherungs/Grundversorgungleistungen, die die Übernahme der Heizkosten als Mindestsicherung/Grundversorgung erhalten
- BewohnerInnen von Alten- und Pflegeheimen, Schüler- und Studentenheimen

Für die Antragsstellung gelten folgende Netto-Einkommensgrenzen:

- € 840,00 pro Monat für alleinstehende Personen
- € 1.270,00 pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € 200,00 pro Monat zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- € 460,00 pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- € 310,00 pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.



Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen:

- Eigen-/Witwen-/Waisenpensionen
- Unfallrenten
- Pensionen aus dem Ausland
- Einkünfte aus selbstständiger und nichtselbstständiger Arbeit (Lohn, Gehalt)
- Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung
- Studienbeihilfe, Stipendien
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung
- Kinderbetreuungsgeld u. Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld
- Erhaltene Unterhaltszahlungen und -vorschüsse/Alimente
- Nebenzulagen

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen bzw. in Abzug zu bringen:

- Pflegegeldbezüge
- Familienbeihilfe
- Wohn- und Mietzinsbeihilfe
- Zu leistende Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind
- Lehrlingseentschädigungen
- Witwengrundrente nach dem KOVG
- Beschädigtenrente nach dem KOVG einschließlich der Erhöhung nach § 11 Abs. 2 und 3 KOVG

Höhe des Heizkostenzuschusses

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig € 200,00 pro Haushalt

Verfahren:

Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist unter Verwendung des vorgesehenen Antragsformulars im Zeitraum vom 1. Juli bis 29. November 2014 bei der jeweils zuständigen Wohnsitzgemeinde anzuschauen.

Die Gemeinde leitet ihren Antrag nach Prüfung auf Vollständigkeit der Angaben und deren Bestätigung an das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, Unterstützung hilfsbedürftiger TirolerInnen, Michael-Gaismair-Str. 1, 6020 Innsbruck, weiter.

Für PensionistInnen mit Bezug der Ausgleichszulage, die im vergangenen Jahr einen Antrag gestellt und einen Heizkostenzuschuss des Landes bezogen haben, ist eine gesonderte Antragsstellung nicht erforderlich. Für diesen Personenkreis stellt die Verwaltung des Landes der zuständigen Gemeinde eine entsprechende Personenliste zur Verfügung. Die Gemeinden haben die Richtigkeit der Angaben und die Anspruchsberechtigung für den Heizkostenzuschuss hinsichtlich der in der Liste angeführten Personen entsprechend den Vorgaben dieser Richtlinie zu prüfen und die Liste mit der entsprechenden Bestätigung dem Land zu retournieren.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopien anzuschließen:

- Einkommensnachweis (aktueller Pensionsbescheid, aktueller Lohn- oder Gehaltszettel, aktuelle Bezugsbestätigung – AMS, TGKK, Unterhalt, Alimente)
- Nachweis über den Bezug der Familienbeihilfe (bei Kindern)
- Bestätigung der Wohnsitzgemeinde am Antragsformular
- Meldebestätigung

Antragsformulare sind bei Herrn **Gerhard Meßner** (Zimmer 14 / 1. Stock / links) erhältlich und können dort auch eingereicht werden.

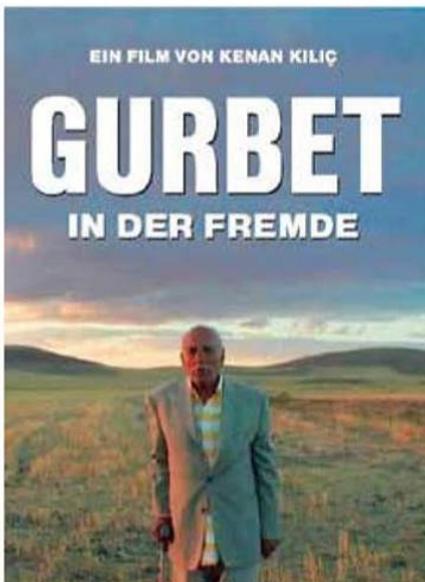
„Gurbet - In der Fremde“

FILMVORFÜHRUNG UND GESPRÄCHSRUNDE
AM 27. OKTOBER UM 19 UHR IN DER KELLEREI

■ Im Mai 1964, vor 50 Jahren, wurde das erste Anwerbeabkommen mit der Türkei unterzeichnet, das Arbeiter/Innen ermunterte nach Österreich zu kommen um hier zu arbeiten. Auch in den Bezirk Reutte kamen im Zuge dessen viele Menschen aus der Türkei. Andrea Weirather, Obfrau des Integrationsausschusses der Marktgemeinde Reutte: „Nicht zuletzt durch die Planseewerke sind viele 'Gastarbeiter' vor 50 Jahren nach Reutte gekommen.“ Die Erfahrungen und Perspektiven der sogenannten „GastarbeiterInnen“ der

schichten aus der Türkei entsteht auch ein tiefgreifendes Verständnis für viele Problembereiche von Integration und deren historische Ursachen, die nicht nur die Menschen mit türkischer Herkunft betreffen. Weirather: „Viele von ihnen haben hier eine zweite Heimat gefunden und leben nun schon in der 2., 3. Generation bei uns.“

Die 2. und 3. Generation ist auch für die Initiative Minderheiten eine wichtige Zielgruppe, nicht zuletzt richtet sich der Film vor allem auch an sie. Es geht um ein tiefergehendes Verständnis der Eltern- und Großelterngeneration. Was waren ihre Motive für die Migration, mit welchen Schwierigkeiten wurden sie konfrontiert? Die an den Film anschließende Diskussion mit dem Regisseur Kenan Kilic wird sich diesen Fragen annähern und den Bezug zu Reutte und den Planseewerken herstellen. Frau Weirather weiter: „50 Jahre Anwerbeabkommen ist ein guter Anlass, daran zu erinnern, dass viele Menschen zu uns kamen, weil wir sie als Arbeitskräfte gebraucht haben. Auch sie haben zum Aufbau unserer Region, unseres Landes ihren Beitrag geleistet. Ich freue mich sehr darüber, dass die Initiative Minderheiten Tirol diese Veranstaltung in Reutte abhält.“



ersten Stunde sind in Österreich lange unsichtbar geblieben. Mit dem Film „Gurbet - In der Fremde“ ist ein bislang einzigartiges Zeugnis der Lebensrealitäten und Sichtweisen dieser ersten Generation entstanden. Anhand von neun Portraits sehr unterschiedlicher Menschen mit Arbeitsmigrationsge-



Neues aus der



HERBST IN DER KELLEREI

Im Rahmen des „Kellerei“ Jahresprogrammes erwarten Sie in den nächsten Wochen folgende Veranstaltungen:

SAMSTAG, 27. September
„NEWCOMER“ – die Probephase für junge Bands

FREITAG, 10. Oktober
Daniel „DÜSI“ Lenz: zwischen Shakespeare und Pulp Fiction

SAMSTAG, 18. Oktober:
„Was würde Mozart dazu sagen“ – Das WEBERN BLÄSERQUINTETT mit Martin Rainer – Local Hero an der Klarinette mit seinen KollegInnen der Wiener Symphoniker

SAMSTAG, 25. Oktober:
„Reuttener Musikmeile“ - auch die Kellerei ist geöffnet - Jazzmusik mit „Die KELLERGEISTER“ – dazu ausgesuchter Wein aus Österreich

MONTAG, 27. Oktober
Initiative Minderheiten „Gurbet - In der Fremde“ Filmvorführung und Diskussion mit dem Regisseur

SAMSTAG 8. November:
„IRISH KEYS“ – mit Whiskyverkostung

SAMSTAG 29. November:
„TRIS“ – TRAUMFRAUEN be-tönend. kompromISSlos. exzenTRIS

FREITAG 19. Dezember:
„Rudi Habringer“ aus seinem neuen Roman

Nicht zu vergessen die monatlichen Jamsessions und eventuelle kurzfristige Acts. Informationen dazu auf:

www.diekellerei.at

Kunst am Bau

■ Es ist ein großes Anliegen der Marktgemeinde Reutte bei Siedlungsbauten auch den Gedanken Kunst am Bau in die Tat umzusetzen. Künstlerisch gestaltete Fassaden haben schließlich in Reutte eine lange Tradition. Erfreulicherweise sind die Siedlungsgesellschaften auch im hohen Maße bereit dafür, einen bestimmten Finanzierungsbetrag zur Verfügung zu stellen. Für dieses Engagement recht herzlichen Dank im Namen der Marktgemeinde Reutte. In der Folge zeigen wir ihnen einige Beispiele, welche in der letzten Zeit umgesetzt wurden.



Installation „Hände“ der Künstlerin Patricia Karg, TIGEWOSI Gebäude beim Bahnhof.



Wandgestaltung „Helfen“ vom Künstler Claus Tomelic, Seniorenzentrum Reutte.



Wandmalerei „Astronauten“ vom Künstler Thomas Riess, Gebäude der Neuen Heimat im Untermarkt



Wandmalerei „Wanderer“ vom Künstler Thomas Riess, TIGEWOSI Gebäude im Obermarkt

Linz Textil Areal

■ Von der Linz Textil AG wurde ein einheimischer Architekt mit der Ausschreibung der Abbrucharbeiten der alten Industriehallen beauftragt. Wenn die ausführenden Firmen feststehen, wird sofort mit den Arbeiten begonnen. Ziel ist es, im Winter die Innenabbrissarbeiten durchzuführen und im Frühjahr sollen dann die Hallen geschliffen werden. Wie wir bereits berichtet haben, ist der Abriss der Industrieanlagen nach Auflagen des Landes und der Gemeinde Grundvoraussetzung für eine entsprechen-

ABRISS EINGELEITET

de Widmung. Im 154.000 m² großem Gelände der Linz Textil AG und der EWR AG liegt ein großes Entwicklungspotential für die Marktgemeinde Reutte. Beide Grundeigentümer sind stark interessiert, auf diesem Areal eine nachhaltige Entwicklung für die Region umzusetzen. Die bisherige Planung wurde bereits in einer Gemeinderatssitzung vorgestellt und fand auch die positive Unterstützung des gesamten Gemein-



derates. Derzeit konzentrieren sich alle Bemühungen um Investoren für einen Hotelbau und um die Standortbewerbung für ein internationales Gymnasium. Für beide Großprojekte liegt Reutte noch gut im Rennen. Entscheidungen diesbezüglich sind bis Ende des Jahres zu erwarten.

Vom Areal und den geplanten Entwicklungen wurde auch ein Modell angefertigt, welches ab 20. Oktober 2014 im Foyer der BH-Reutte zu besichtigen ist.



Künstler „Dr. Ernst Forcher“ ZEIGT SEINE WERKE IM GEMEINDEAMT

Seit Ende August erstrahlen die Wände im Gemeindeamt Reutte in bunten Farben.

Ernst Forcher ist ein Mensch mit Behinderungen, diese hindern ihn aber nicht daran, Farben und Formen in seinem Stil auf Papier, Leinen, Holz und Stein zu bringen. Seine favorisierte Technik ist die Malerei mit Acrylfarben. Sein Kunststil ist schwer zu beschreiben. Es finden sich in ihm Elemente der naiven aber auch der abstrakten Malerei. In seiner Arbeit als Künstler wird er unterstützt vom Verein VIANOVA (ehemals TAFIE). Ernst Forcher konnte sich die Fähigkeit erhalten, wie ein Kind zu malen, indem er seinem Gefühl Ausdruck verleiht, ohne zu viel vom Kopf gesteuert zu sein. Somit hat er Picasso einiges voraus, der ja gegen Ende seines Lebens über sein letztes künstlerisches Ziel gesagt hat, „er möchte wieder so malen können wie Kinder es tun“.

Gerne führt der Künstler interessierte Personen durch seine Ausstellung

und erzählt über seine Arbeit. Er freut sich auch über Besuche in seinem Atelier im Kursraum von VIANOVA im Haus der Vereine 2. Stock.



Kontakt: Tel. 0676/5537451
(Heinz Forcher - Vater)

Elternverein VIANOVA, Mühlner Str. 12,
Reutte, Tel.: 05672/62486

Geschwindigkeitsmessstellen ZEIGEN POSITIVE WIRKUNG

Die Marktgemeinde Reutte hat vor einiger Zeit Geschwindigkeitsmessstellen in der Allgäuer Straße und in der Archbachstraße aufgestellt. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Verkehrsteilnehmer erfreulicherweise im Großen und Ganzen an die Vorgaben halten. In der Allgäuer Straße fahren 64 % langsamer, als die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. 97 % fahren nicht schneller als 60 km/h. 3 % der Verkehrsteilnehmer sind mit höherer Geschwindigkeit unterwegs.

In der Archbachstraße gilt als Höchstgeschwindigkeit für das Ortsgebiet 40 km/h. Die Einhaltungquote ist bei dieser Messstelle wesentlich geringer.

Nur 21 % fahren unter 40 km/h, 70 % unter 50 km/h und 95 % aller Verkehrsteilnehmer unter 60 km/h. Die lange Gerade der Archbachstraße mag zwar zum schneller fahren einladen, aber es gilt trotzdem die Geschwindigkeitsbegrenzung von 40 Kilometer pro Stunde.

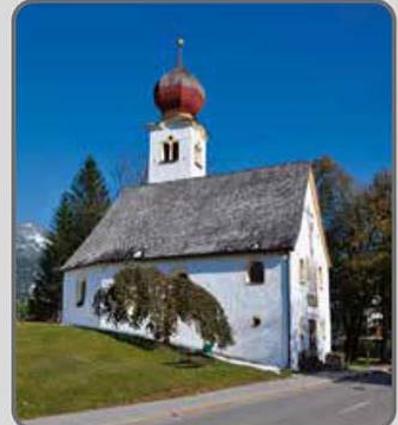
Von der Polizei wird diese Straße auch immer wieder kontrolliert und es empfiehlt sich, um Strafen zu vermeiden, die vorgeschriebenen Höchstgrenzen einzuhalten. Außerdem appellieren wir an die Vernunft der Verkehrsteilnehmer, denn schließlich befindet sich in unmittelbarer Nähe der Messstelle die Volksschule Archbach.

12. Reuttener Krampuslauf
Sa. 29. 11. '14 - ab 19 Uhr

Mehr Infos unter:
www.tuiflverein-reutte.de

EINLADUNG

zum Gedenken an die Opfer von
Krieg und Gewalt
sowie an die Verstorbenen
der Vereine der Pfarrgemeinden
Reutte und Breitenwang



am Sonntag, 9. November 2014
bei der Rochuskapelle

VERLAUF DER FEIER

!!! Achtung - Neue Zeiten !!!

10:00 Uhr

Sammeln der Beteiligten vor der
Volksschule Reutte

10:10 Uhr

Abmarsch von der Volksschule in
Richtung Gemeindeamt - Mühlner
Straße - Rochuskapelle

anschließend **10:15 Uhr**

Heilige Messe bei der Rochuskapelle

Nach dem Evangelium schießt die
Schützenkompanie Reutte eine
„General-Decharge“.

Die Heilige Messe wird von der
Bürgermusikkapelle Reutte und
dem Männergesangsverein Reutte
musikalisch umrahmt.

**Am Ende des Gottesdienstes
erfolgt die SEGNUMG der
restaurierten Fahne
der Tiroler Kaiserjäger,
Bezirksgruppe Reutte-Außerfern.**



**NACH DER KRANZNIEDERLEGUNG
durch die Bürgermeister der
Gemeinden Reutte, Breitenwang,
Ehenbichl und Pflach,
spielt die Bürgermusikkapelle
Reutte das
„LIED VOM GUTEN KAMERADEN“.**

Bei ausgesprochen schlechter Witterung
wird der Gottesdienst um 1.15 Uhr in der St.
Anna Kirche in Reutte gefeiert!

November

Erholung pur



Dezember

(Weihnachts)Zeit genießen



Januar

Fit und aktiv ins neue Jahr



Wiederkehrende Veranstaltungen

Alpenthermen-XXL-Nacht
 Sonntag, 1. November
 Bodewell bis 23:00 Uhr und Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet

FiI ab 55
 jeden Montag, 10:00 bis 14:00 Uhr (außer an Feiertagen)

Aktiv-Vormittag
 Donnerstag, 6. und 20. November, 10:00 bis 12:00 Uhr

Juhtiti Bade- und Saunaspaß für Familien
 Samstag, 8. November, 10:00 bis 17:00 Uhr
 10 bis 15 Uhr: Saunaieren auch für Kinder
 15 bis 17 Uhr: Bunte Animation in der Bodewell

Sauna-Vitamin-Spezial
 Mittwoch, 12. und 26. November

Mitternachtsauna
 Sonntag, 15. November
 Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet - **NEU!** Bodewell für Saunagäste von 21:00 bis 22:30 Uhr geöffnet (nur textilfrei!)

FiI ab 55
 jeden Montag, 10:00 bis 14:00 Uhr (außer an Feiertagen)

Aktiv-Vormittag
 Donnerstag, 4. und 18. Dezember, 10:00 bis 12:00 Uhr

Alpenthermen-XXL-Nacht
 Samstag, 6. Dezember
 Bodewell bis 23:00 Uhr und Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet

Sauna-Vitamin-Spezial
 Mittwoch, 10. und 24. Dezember

Juhtiti Bade- und Saunaspaß für Familien
 Samstag, 13. Dezember, 10:00 bis 17:00 Uhr
 10 bis 15 Uhr: Saunaieren auch für Kinder
 15 bis 17 Uhr: Bunte Animation in der Bodewell

Mitternachtsauna
 Sonntag, 20. Dezember
 Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet - **NEU!** Bodewell für Saunagäste von 21:00 bis 22:30 Uhr geöffnet (nur textilfrei!)

Sparkassen-Kinder-Nachmittag
 Sonntag, 27. Dezember, 15:00 bis 17:00 Uhr

Alpenthermen-XXL-Nacht
 Sonntag, 3. Januar
 Bodewell bis 23:00 Uhr und Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet

FiI ab 55
 jeden Montag, 10:00 bis 14:00 Uhr (außer an Feiertagen)

Juhtiti Bade- und Saunaspaß für Familien
 Samstag, 10. Januar, 10:00 bis 17:00 Uhr
 10 bis 15 Uhr: Saunaieren auch für Kinder
 15 bis 17 Uhr: Bunte Animation in der Bodewell

Sauna-Vitamin-Spezial
 Mittwoch, 14. und 28. Januar

Aktiv-Vormittag
 Donnerstag, 15. Januar, 10:00 bis 12:00 Uhr

Mitternachtsauna
 Sonntag, 17. Januar
 Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet - **NEU!** Bodewell für Saunagäste von 21:00 bis 22:30 Uhr geöffnet (nur textilfrei!)

Sparkassen-Kinder-Nachmittag
 Sonntag, 24. Januar, 15:00 bis 17:00 Uhr

FiI ab 55
 jeden Montag ab 10:00 Uhr. Wer nicht, der nicht mit überheblicher Wassergymnastik sorgt, lenkt Aktivitäten für mehr Bewegung und Ausdauer. **NEU!** Für 2 Std. Bodewell zahlen – **Tag Bodewell bleiben** oder für 3 Std. Sauna zahlen – **Tag Sauna bleiben** (bei Eintritt bis 12 Uhr – nicht an Feiertagen).

Aktiv-Vormittag
 Jeden 1. + 3. Donnerstag im Monat:
 Kostenfreie Wasserpraktik um 11 Uhr und um 13 Uhr in Kurs- und Gesundheitsbereich und Aktiv-Drink gratis! Für 2 Std. Bodewell zahlen – 4 Std. Bodewell bleiben (bei Eintritt bis 12 Uhr).

Alpenthermen-XXL-Nacht
 Jeden 1. Sonntag im Monat,
 Bodewell bis 23:00 Uhr und Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet
 Bodewell und Saunagymnastik bei Kerzenschein und tibetischer Musik.

Sauna-Vitamin-Spezial
 Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat:
 Gerneben Sie mehrere Früchte noch ausgewählteren Aufgüssen.

Juhtiti Bade- und Saunaspaß für Familien
 Jeden 2. Sonntag im Monat,
 10:00 bis 17:00 Uhr:
 Sauna 10:00 bis 15:00 Uhr: Saunaieren für die ganze Familie, ohne Altersbeschränkung, für Club-Kinder ist die Sauna während derer Zeit kostenlos nutzbar. Nur in Begleitung eines Erwachsenen.
 Bodewell 15:00 bis 17:00 Uhr: bunte Spiel- und Mitmachprogramme für alle, auf Verlage des Jurist-Kinder-Club-Mitgliedschaftswesens gilt der Jahr Kinder-Club-Tarif 2 Std. Bodewell zahlen – den ganzen Tag bleiben.

Mitternachtsauna
 Jeden 3. Sonntag im Monat, Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet und **NEU!** Bodewell für Saunagäste von 21:00 bis 22:30 Uhr geöffnet (nur textilfrei!)

Saunieren und entspannen bis Mitternacht. Gerneben Sie zu wechselnden Themen helle Spezialaufgüsse, kleine Erfrischungen und kulinarische Schmankerl in der Saunabearbeitung.

Sparkassen-Kinder-Nachmittag
 Jeden 4. Sonntag im Monat, 15:00 bis 17:00 Uhr:
 Spiel und Spaß am und im Wasser inkl. Überraschungsgeschenk.

AquaMOVIE mit Sparkassen-Kinder-Nachmittag
 Sonntag, 22. November, um 16:00 Uhr
 Die Alpentherme wird zum Kinotheater für Groß und Klein mit schwimmender Leinwand und Beisitzern.
 16:00 bis 17:00 Uhr:
 Fun & Action für die ganze Familie
 (bei Eintritt Kinder 10€ Familien)



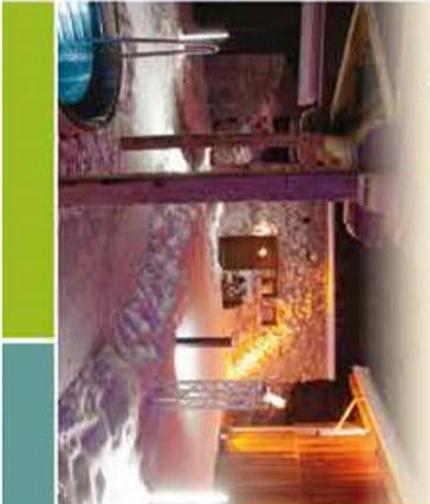
powered by kinder

Adventsaktion
 1. bis 24. Dezember 2014
 12 für 10 Aktion
 Kaufen Sie 10 Gütescheine für Bodewell oder Sauna und Sie erhalten 2 Gütescheine der jeweiligen Kategorie gratis dazu.

(Wort)Gütescheine zum Feiern!
 Suchen Sie noch etwas Besonderes? Schreiben Sie mit einem Güteschein ein besonderes Erlebnis, Erholung und Entspannung in der Alpentherme.



powered by kinder



Sparkassen-Kinder-Nachmittag
 Sonntag, 24. Januar, 15:00 bis 17:00 Uhr

powered by kinder

Alpen THERME EHERNBERG

November 2014 bis Jänner 2015



Eintrittspreise Bodewell:

Zeit	Erw.	Kind ¹	Erw. ²	Familie kompakt ¹	Familie standard ¹
2 Std.	9,50 €	5,50 €	8,50 €	14,00 €	23,00 €
4 Std.	11,50 €	7,50 €	10,50 €	18,00 €	29,00 €
Tog	13,50 €	9,50 €	12,50 €	22,00 €	35,00 €

jede weitere angefangene 1/2 Std.
 0,50 € | 0,50 € | 0,50 € | 1,00 € | 1,50 €

Sauna (inkl. Bodewell)
 Eintritt ab 18 Jahren

Zeit	Erw.	Erw. ³
3 Std.	19,50 €	18,50 €
Tog	25,50 €	24,50 €

jede weitere angef. 1/2 Std.
 1,00 € | 1,00 €

Premium Card | 299 €

1 0 - 3 Jahre = freier Eintritt; 4 - 15 Jahre = Kinder-Tarif; ab 16 Jahre = Erw.-Tarf

2 Ermäßigung: Behinderte ab 50 % (Ausweis)

3 Familie kompakt: 1 Erwachsener und alle eigenen Kinder

4 Familie standard: 2 Erwachsene und alle eigenen Kinder

5 Gültig Sonntag bis Donnerstag, nicht mit anderen Rabatten kombinierbar, mit BonusCard möglich

Felertabend-Tarif⁴

Zeit	Erw.	Kind
Bodewell ab 19 Uhr	6,50 €	3,50 €
Sauna ab 19 Uhr	14,50 €	

Tel.: +43 (0)5672 72222
 info@alpentherme-eherenberg.at
 www.alpentherme-eherenberg.at

Dr. Ernst und Alma Wolf

FEIERTEN GNADENHOCHZEIT



■ Bezirkshauptfrau Mag. Katharina Rumpf und Bürgermeister Luis Oberer überbrachten Anfang September dem Jubelpaar Wolf die Glückwünsche des Landes Tirol und der Marktgemeinde Reutte zum 70. Hochzeitstag. Dr. Ernst Wolf heiratete seine geliebte Alma während eines Fronturlaubes im Jahre 1944 in Innsbruck. Die Hochzeitsreise ging nach Griesenau im Kaisergebirge. Im Mai 1945 kam Ernst aus dem 2. Weltkrieg zurück

und arbeitete zunächst bei der Tiroler Landesregierung im Sozialbereich. Berufsbegleitend hat er in der Zeit Jura studiert und 1948 ist die junge Familie, mittlerweile mit kleiner Tochter, nach Reutte übersiedelt wo er die Stelle eines Amtsleiters der Marktgemeinde Reutte annahm. Anfangs wohnten sie in der Südtirolersiedlung, anschließend im Untergsteig und 1973 zogen sie in das neu gebaute Eigenheim ein. In der

Zwischenzeit sind zwei weitere Töchter dazugekommen und nach 3-jähriger Tätigkeit als Amtsleiter holte ihn der damalige Notar Dr. Mairamhof als Notariatsanwärter in seine Kanzlei. Nach einigen Jahren übernahm er das Notariat und führte es bis zu seiner Pensionierung höchst erfolgreich.

Dr. Wolf gilt als Vater der Reuttener Bergbahn und war auch im Sportwesen äußerst aktiv. Für seine Verdienste um die Region wurde er vom SV Reutte mit dem Titel „Ehrenpräsident“ ausgezeichnet und von der Marktgemeinde Reutte wurde ihm das Ehrenzeichen verliehen. Hinter diesem erfolgreichen Mann stand immer seine starke Frau, die ihm im wahrsten Sinne des Wortes den Rücken freihielt und ihn über all diese Jahre voll unterstützte. Zahlreiche Bilder und Handarbeiten von Frau Alma Wolf zeugen von ihrem künstlerischen Talent. Während Ernst Wolf bis zum 90. Lebensjahr noch Ski fuhr und mit Freunden gerne wanderte, widmete sich seine Frau Alma der Kunst und ihrem Gemüsegarten. Gemeinsam unternahm sie zahlreiche Reisen in der ganzen Welt.

Das Ehepaar Wolf blickt voller Stolz zurück auf 70 gemeinsame Ehejahre, in denen sie vieles erlebt und erreicht haben. Besonders stolz ist das Jubelpaar auf ihre drei Töchter, fünf Enkel und zwei Urenkel. Mit Spannung und Vorfreude werden im nächsten Jahr zwei weitere Urenkel erwartet.

AUSSCHNITT AUS DEM BUCH DES LEBENS - STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN



Am 18.05.2014:
ein **Jakob Deutsch** (Mutter: Deutsch Daniela Maria, Vater: Schweißgut Frank, beide aus Reutte)

Am 26.05.2014:
ein **Anais Luitgard Jeanne Huber** (Mutter: Gilli Claude Marie-Thérèse Ida, Vater: Huber René, beide aus Reutte)

Am 08.06.2014:
ein **Didem Çinar** (Mutter: Çinar Çigdem, Vater: Çinar Tayfur, beide aus Reutte)

Am 14.06.2014:
ein **Bilal Miran Yagdi** (Mutter: Yagdi Esra, Vater: Yagdi Selim, beide aus Reutte)

Am 15.06.2014:
ein **Gabriel Payr** (Mutter: Payr Maria, Vater: Payr Christoph, beide aus Reutte)

Am 22.06.2014:
eine **Dana Sophie Leiter** (Mutter: Leiter Melanie, Vater: Leiter Thomas, beide aus Reutte)

Am 01.07.2014:
ein **Severin Elmer** (Mutter: Elmer Daniele, Vater: Dipl.-Ing. FH Elmer Daniel, beide aus Reutte)

Am 06.07.2014:
ein **Secil Gür** (Mutter: Gür Filcan, Vater: Gür Bayram, beide aus Reutte)

Am 09.07.2014:
ein **Ahmet Koray Cihan** (Mutter: Cihan Ayse, Vater: Cihan Murat, beide aus Reutte)

Am 09.07.2014:
eine **Nina Veilande-Ginko** (Mutter: Veilande-Ginko Iveta, Vater: Veilande-Ginko Andrejs, beide aus Reutte)

Am 28.07.2014:
ein **Theodor Ihnenberger** (Mutter: Ihnenberger Birgit Maria, Vater: Ihnenberger Stefan, beide aus Reutte)

Am 29.07.2014:
ein **Umut Turgut** (Mutter: Turgut Tülin, Vater: Turgut Ersin, beide aus Reutte)

